

Kirche vs. Lebenswelt der Kinder: Liebe

Beitrag von „Lanamia“ vom 8. Februar 2011 13:51

Also Schulklasse ist erst mal egal. 4. Klasse war nur ein Beispiel.

Beider hat vielleicht Platz, aber wenn wir ehrlich sind, dann kommt in unserem Leben ja wohl kaum großartig Gottesliebe zum Ausdruck und schon gar nicht im Leben von 6-10 jährigen Kindern. Da bin ich mir relativ sicher. und in der Grundschule geht es nunmal um Kinder und nicht um uns, ob wir Gottesliebe erleben. Sie erfahren Liebe als was ganz anderes: Liebe ist schön, man verliebt sich. Aber auch Liebe ist schlecht: Scheidung, da Mama Papa betrogen hat usw... Sie erfahren nicht: Gott liebt mich, es sei denn sie gehen in christliche Vereinigungen aber es geht mir hier um die generelle und allgemeine Lebenswelt der Kinder (dort taucht Liebe nicht in dem Sinne auf, wie es in der Bibel vorkommt und wie ein traditioneller Reli Unterricht es vermitteln würde)

Also: wie soll man konkret im Unterricht den Kindern bei diesem Thema begegnen? und ich meine hier nicht solche Dinge wie: Gleichnisse, Gott hat alle Kinder lieb und Lieder, wie "Gottesliebe ist so schön...", denn das geht nun mal völlig an der Lebenswelt und an den Erfahrungen der Kinder mit Liebe vorbei.

Wir haben praktisch die beiden völligen Gegensätze: "Bibel liebe" und "Liebe in der Umwelt der Kinder"- Na klar lassen sich diese Bereiche verbinden fragt sich nur wie? durch aber wie soll man **konkret** auf das Verständnis der Kinder von Liebe (Tv...) reagieren? Welches Verständnis legt man nun dem Unterricht in der 1,2,3,4 Klasse zugrunde- Wie und welches Verständnis vermittelt man den Kindern, damit Liebe nicht völlig ihren bisherigen Erfahrungen widerspricht.

Wie schafft man es, dass man das Bibelverständnis von Liebe nicht völlig im Unterricht ausschließt aber auch nicht die bisherigen Erfahrungen der Kinder mit Liebe ignoriert.